

Einzeichnungs-No.

Breitkopf & Härtel in Leipzig ferner:

99789. Las, A. Cor de, Vier Lieder. Nr. 4. Ich sah dich einmal nur. 1 *M.*
Schulen und Studien für Gesang.
90. Lankow, A., Die Wissenschaft des Kunstgesanges. Text deutsch u. engl. geb. 10 *M.* n.
Für Pianoforte zu 2 Händen.
91. Cleve, H., Op. 1. Sieben Klavierstücke. 2 *M.*
92. — Op. 2. Drei Klavierstücke. 3 *M.*
93. — Op. 4. Vier Klavierstücke. Nr. 1. Ballade. 1 *M.*
94. — do. Nr. 2. Norwegisches Fantasiestück. 1 *M.*
95. — do. Nr. 3. Etüde. 1 *M.*
96. — do. Nr. 4. Walzer. 1 *M.*
97. Hopkins, H. P., Op. 17. Drei Maskentänze. No. 1. 1 *M.*
98. — do. No. 2. 1 *M.*
99. — do. No. 3. 1 *M.*
800. Klengel, P., Op. 28. Drei Charakterstücke in Mazurkaform. No. 1 (Hm.). 1 *M.*
1. — do. No. 2 (G). 1 *M.*
2. — do. No. 3 (Gism.). 1 *M.*
3. Paine, J. K., Balletmusik aus der Oper »Azara«. 2 *M.*
4. Winiaowski, J., Op. 9. Barcarolle-Caprice. Neue Ausgabe. 2 *M.*
Für Pianoforte zu 4 Händen.
5. Vortragsstücke, ausgewählte. 4 Reihen. je 3 *M.*
Für Orgel.
6. Bach, J. S., Orgelwerke. (E. Naumann.) Bd. 6. 3 *M.* n.
Für Violine.
7. Centola, E., Technik des Violinspiels. Heft 5. Höhere Stufe. 3 *M.*
Für Violine und Pianoforte.
8. Las, A. Cor de, Träumerei in Hmoll. 1 *M.* 30 *δ.*
9. Riemann, H., Sechs originale chinesische u. japanische Melodien. 2 *M.* 60 *δ.*
10. Scharwenka, Ph., Op. 104. Vier Konzertstücke. No. 1. Legende. 1 *M.* 30 *δ.*
11. — do. No. 2. Mazur. 1 *M.* 30 *δ.*
12. — do. No. 3. Notturmo. 1 *M.* 30 *δ.*
13. — do. No. 4. Alla palacca. 2 *M.* 60 *δ.*

Einzeichnungs-No.

Breitkopf & Härtel in Leipzig ferner:

99814. Schul-Ausg. neuerer Violin-Litteratur. No. 6. Huet, F., Berceuse de Polichinelle. 1 *M.* 30 *δ.*
15. — do. No. 101. Bagge, J., Romanze. Op. 16. No. 3. 1 *M.* 30 *δ.*
16. — do. No. 102. Becker, A., Adagio religioso. Op. 94. 1 *M.* 30 *δ.*
17. — do. No. 103. Centola, E., Spanischer Walzer. Op. 2. No. 2. 1 *M.* 30 *δ.*
Für Violoncello mit Pianoforte.
18. Floersheim, O., Gesang f. die G-Saite der Violine, arr. v. J. van Lier. 2 *M.* 60 *δ.*
19. Klengel, J., Op. 37. Konzert No. 1 (Hm.) 4 *M.* 50 *δ.*
20. — Kadenz u. Schluss zum Violoncellkonzert v. R. Volkmann (Op. 33). 1 *M.* 30 *δ.*
Kammermusik.
21. Klengel, J., Op. 30. Kindertrios f. Pfte, V. u. Vcello. No. 1 (F). 4 *M.* 20 *δ.* n.
22. — do. No. 2 (D) 4 *M.* 20 *δ.* n.
Für Orchester.
23. Niederländische Märsche. Für Militärmusik bearb. v. Fr. Müller. No. 15. Ramillies-Marsch. St. 3 *M.* 20 *δ.*
24. — do. No. 16. Marche de Taptoe. St. 3 *M.* 30 *δ.* n.
25. Wagner, Rich., Vorspiel zu Lohengrin f. kl. Orchester. (F. Hellmesberger.) 4 *M.* 50 *δ.* n.
Volksausgabe.
26. Beethoven, L. v., Streichquartette. Bd. II. St. 5 *M.*
27. — do. Bd. III. St. 5 *M.*
28. — Symphonien. Bd. II (No. 6—9) f. 2 Pfte zu 4 Hdn. 8 *M.*
29. David, F., Op. 30. Bunte Reihe. 24 Stücke f. V. u. Pfte. Heft 1. 3 *M.*
30. — do. Heft 2. 3 *M.*
31. Harmonium. Sammlung von Tonstücken berühmter Komponisten bearb. v. R. Bibl. Op. 65. Neue Folge. Heft 4. 1 *M.*
32. — do. Heft 5. 1 *M.*
Musikgeschichtliche Sammelwerke.
33. Denkmäler Deutscher Tonkunst. Erste Folge. Bd. X. Orchestermusik d. 17. Jahrh. Subskr.-Pr. 15 *M.* n.
34. — do. Zweite Folge. III. Jahrgang. Bd. I. Symphonien der Pfalzbayrischen Schule. Subskr.-Pr. 15 *M.* n.

Nichtamtlicher Teil.

Carl Konegen †.

Der österreichisch-ungarischen Buchhändler-Correspondenz (1903, Nr. 5) entnehmen wir zur Ergänzung unsrer Mittheilung in Nr. 21 des Börsenblatts den folgenden Nachruf an den entschlafenen Wiener Kollegen Carl Konegen. —

Nach langem Leiden ist am 23. v. M. Carl Konegen verschieden. Der Wiener Buchhandel hat in ihm einen seiner bekanntesten Vertreter, einen geschätzten und beliebten Kollegen verloren.

Geboren zu Braunsberg in Ostpreußen im November 1842, genoss er den Unterricht des dortigen Gymnasiums und trat mit 16 Jahren als Lehrling in die Buchhandlung von Ed. Peter in Braunsberg ein. Die buchhändlerische Wanderzeit führte ihn nach Linz in Oberösterreich, nach Nürnberg und abermals zurück nach Linz. Der angenehme gesellschaftliche Verkehr, den er in der oberösterreichischen Landeshauptstadt fand und der seinem für freundschaftlichen Umgang so überaus geneigten Naturell besonders zusagte, wohl auch die Schönheiten der Natur, mit denen Oberösterreich so reich begnadet ist und denen er ein empfängliches Gemüt entgegenbrachte, hielten ihn in Österreich fest. Das Band zur neuen Heimat wurde um so enger, als er in einer Linzer Dame die treue Gefährtin seines Lebens fand.

Aber so sehr er sich auch in Linz heimisch fühlte, die engen Verhältnisse der immerhin kleinen Stadt genügten seinem geschäftlichen Streben nicht und die mancherlei Schranken, die er dort vorfand, trieben ihn an, einen Ort zur freieren Entfaltung seiner Kräfte zu suchen.

Im Jahre 1870 siedelte er nach Wien über und trat als Teilhaber in die Firma Franz Leo ein, die er im Jahr

1872 für alleinige Rechnung übernahm. Während das Geschäft bis dahin ausschließlich populäre Literatur vertrieben hatte, zog Konegen bald alle Zweige buchhändlerischer Tätigkeit in sein Bereich und wendete sich bei Gründung seines Sortiments, das er im Jahr 1877 in den jetzt noch benutzten großen Räumlichkeiten im Heinrichshof eröffnete, der besonderen Pflege der Philologie, Philosophie und Geschichte zu, einer Spezialität, für die er besondere Zuneigung empfand und die eine vorwiegende Vertretung bis dahin in Wien nicht gefunden hatte.

Ganz besonders trat seine ideale, dem Schönegeistigen zugewandte Geschmacksrichtung zu Tage bei der Pflege des Verlags, den er 1877 begründete und in dem er neben Vertretern der erwähnten Spezialität (Bühler, Büdinger, Krones u. s. w.) vorwiegend Autoren dichterischer und belletristischer Werke (Delle Grazie, Kralik, Minor, Schadek u. a.) zu vereinigen wußte. Ohne Rücksicht auf den finanziellen Erfolg veröffentlichte er manches Werk, wenn dessen Inhalt seiner verständnisvollen Prüfung stand gehalten und seinen idealen Ansprüchen Genüge geleistet hatte.

Neben seiner geschäftlichen Tätigkeit fand Konegen stets noch Zeit, sich in den Dienst der Gesamtheit zu stellen und mit Rat und Tat die buchhändlerischen und allgemeinen Interessen zu fördern. Als Mitglied des Wiener Korporations-Ausschusses und als Vorstand-Stellvertreter des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler war er viele Jahre lang tätig. Unentwegt kämpfte er für die Hebung des Ansehens und das Gedeihen unsers Standes und lebhaft beteiligte er sich namentlich an der Behandlung der Schleuderfrage.

Als Mitglied des Wahlausschusses im Börsenverein war